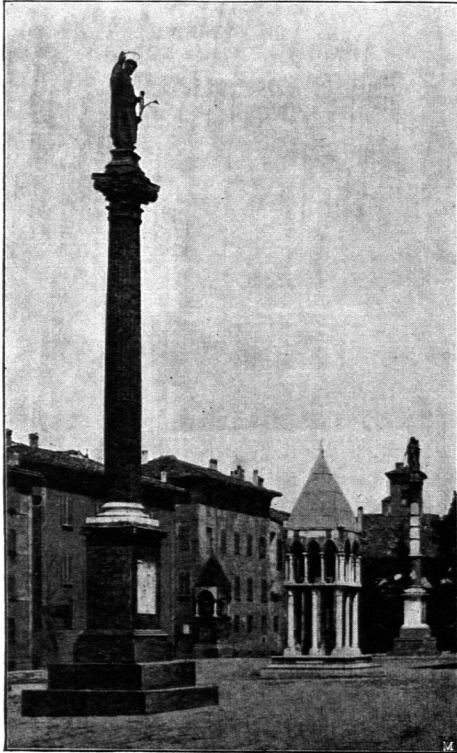


Basis aus dem weissen Marmor der Dauphiné getragen wurde. Die Statue ist verschwunden; das Kapitell der Säule aber ist erhalten und stellt eine der graziösesten und eigenartigsten Arbeiten der französischen Renaissance dar<sup>170)</sup>.

416. Das Motiv der beiden antiken römischen Säulen des *Trajan* und des *Marc Aurel* ist seit dem Beginn der Renaissance ein beliebter Gegenstand der Darstellung bei Denkmälern oder auf Gemälden. In der *Hyperotomachia Poliphili* und im Triumph *Caesar's* von Mantegna ist es als antikes Denkmal in Gemeinschaft mit anderen Denkmälern angewendet. Bei Darstellungen aus der Geschichte ist es oft

Fig. 61.



Säule des *San Domenico*  
auf Piazza Galileo zu Bologna.

Fig. 62.



Mariensäule zu Wien.  
Bildh.: *Balthasar Herold*.

in freier Weise mit den Hintergrundarchitekturen verwebt, vielfach in Verbindung mit dem Kuppelmotiv; denn *Trajan*-Säule und Pantheon sind die beiden römischen Bauwerke, welche für alle Folgezeit ein auferordentliches Nachleben gehabt haben. Auf einem Bilde des *Paris Bordone* in den kaiserlichen Sammlungen zu Wien, welches einen Gladiatorenkampf darstellt, zeigen sich im Hintergrunde das Kolosseum, die *Trajan*-Säule und das Pantheon. *Giulio Romano* zeichnete die *Trajan*-Säule. Eine Rolle Federzeichnungen in Sepia in der Modena-Sammlung des Erzherzogs *Franz Ferdinand* von Oesterreich-Este stellt die Reliefs der *Trajan*-Säule dar und wird auf *Giulio Romano* als Urheber zurückgeführt. Am 28. April 1681 schreibt *Baldinuzzi* an den Marchese *Vincenzo Capponi* aus Rom von Cortona: »*Riguardava alcune carte stampate di cattivo intaglio con disegni della Colonna Trajana fatti da Giulio Romano*«<sup>171)</sup>.

171) Siehe: *BOTTARI. Raccolta di lettere. 1757 — II, S. 419.*